

Wiesbadener Tagblatt.

No. 155. Mittwoch den 6. Juli 1853.

Gefunden:

Eine Broche, eine Vorstecknadel, ein Uhrschlüssel, ein Pfandschein und eine Broche (letztere wurde im Kursaalweiber gefunden).

Wiesbaden, 4. Juli 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 6. Juni Vormittags 9 Uhr wird zufolge amtlichen Auftrages die Hinterlassenschaft der verstorbenen Hannchen Wolf von hier, bestehend in 1 Kanapee, Tischen, Stühlen, 1 Kommode, 1 nußbaumenen Bettstelle, Bettung, Kleidungsstücken, Leinen- und Weißgeräthe, sowie in sonstigen Haus- und Küchengeräthschaften, in der Sterbewohnung bei Schreinermeister J. B. Hebingen in der Nerostraße meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. Juli 1853.
2406

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 7. Juli Vormittags 11 Uhr wird die Beifuhr von 2 großen Ruthen Rheinsand in die Alleen hiesiger Stadt öffentlich wenigstens nehmend in dem Rathhaus dahier vergeben.

Wiesbaden, den 5. Juli 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notiz.

Heute Mittwoch den 6. Juli Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung der diesjährigen Grasrescenz auf den Domaniel-Wald-
Wiesen im Distrikt Försterwendelsrod. (S. Tagblatt No. 152).

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 6. Juli

Nachmittags

grosse Militär-Musik

im Garten.

Risette Zimmermann, Heidenberg No. 57,

empfiehlt sich den geehrten Damen in allen in das Putzgeschäft einschlagende Arbeiten, sowohl in als außer dem Hause.

2441

Spargesellschaft zu Wiesbaden.

Zur Beseitigung von Zweifeln macht der Vorstand der Spargesellschaft hiermit bekannt, daß es unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen auch dermalen noch einem Jeden freisteht, der Gesellschaft beizutreten und daß die nachträglich Eintretenden in keiner Weise angehalten werden, Nachzahlungen zu leisten, sondern ihnen lediglich nur obliegen wird, von dem Tage ihres Beitritts zur Gesellschaft an ihre Spareinlagen zu entrichten.

Bemerkt wird sodann noch, daß die Spargesellschaft pro 1853 dermalen aus 131 Mitgliedern besteht, welche seit dem dritten Sonntage des Monats April, dem ersten Einzahlungstage, bis anher eine Summe von über sieben Hundert Gulden erspart und zinsentragend angelegt haben. — Ein Resultat, welches alle Erwartungen des Vorstandes übertroffen hat.

Wiesbaden, den 30. Juni 1853.

2442

Der Vorstand der Spargesellschaft.

Vorzügliches Lagerbier

per Flasche 9 fr.

Münchener Boß

per Flasche 12 fr.

2443

bei Heinrich Engel.

Von Dr. Borchardt's aromat. medic. Kräuter-Seife
(à 6 Sgr. pr. Packetchen) und

Dr. Guin de Bontemard's aromatische Zahn-Pasta
(à 6 und 12 Sgr. pr. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Packetchen)

habe ich für hiesigen Ort und Umgegend das alleinige Depot und halte diese, durch öffentliche Anzeigen in den gelesensten Zeitungen hinlänglich bekannten und durch ihren Werth im Publikum so gut renommirten Artikel fortwährend in frischer Waare und hinreichender Auswahl vorrätzig und bitte nach wie vor um geneigten Zuspruch.

2036

A. Flocker in Wiesbaden.



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekupferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe
aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool
nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Beförderung

2444

C. L. A. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

Ich mache hiermit einem verehrten Publikum bekannt, daß ich meine Wohnung in der Häfnergasse verlassen und eine andere in der großen Burgstraße No. 1 bezogen habe und bitte meine Freunde und Gönner um ferner geneigten Zuspruch.

Wilhelm Sack,
Herrnschneidermeister.

2445

Englische Strickbaumwolle

in allen Sorten zu äußerst billigen Preisen, bei Abnahme von mehreren Pfunden tritt noch eine besondere Preisermäßigung ein.

Ferner alle Sorten **Nähgarne,**

neue Besatzbänder,

breite schwarz seidene Spitzen für Mantillen,

Sommer-Sand Schuhe,

sowie meine übrigen Artikel von **Kurzwaaren** empfehle bei großer Auswahl unter Zusicherung billigster Preise und reeller Bedienung.

Wilhelm Wibel,

Marktstraße No. 36.

2391

Ich erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich meinen Laden aus der Häfnergasse in die Langgasse No. 47 bei Herrn Gerichtsvollzieher Petmeck verlegt habe.

Zugleich empfehle ich mein **Zinngießer-Geschäft** und bitte das bisher geschenkte Vertrauen mir auch ferner angedeihen zu lassen.

Wiesbaden, im Juli 1853.

Anton R. Borini,

Zinngießer.

2384



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von

Gebrüder Blees.

998

Roß-Eis-Verkauf bei **H. Wenz,** Conditor. 2086

Wohnungsveränderung.

Ich erlaube mir hierdurch die Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Mauergasse verlassen und eine andere Marktstraße No. 10 neben dem Uhrthurm bezogen habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, halte ich mich zu ferneren Bestellungen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung empfohlen.

F. Knefeli,
Herrnkleidermacher.

2446

A Lady, who has resided several years in London and has played the Pianoforte in public Concerts in London and on the Continent wishes to give finishing Lessons to young Ladies, she speaks english, french and german.

2398

Further information will be given at the Expedition Langgasse No. 34.

Concert - Anzeige.

Montag den 11. Juli 1853:

Zum Vortheil des jungen Klavierspielers

Karl Pallat

Großes Vocal- & Instrumental - Concert
im Kurſaal,

unter gefälliger Leitung des Herrn Kapellmeisters **Luz** von Mainz und Mitwirkung der Damen **Fr. Storch** und **Amendt** und der Herren **Wachtel** vom Hoftheater zu Darmstadt, **Kron**, **Minetti** **Schlothe**, sowie sämtlicher verehrten Herren des hiesigen **Chorpersonals**.

Diesenigen verehrlichen Musikfreunde, denen die Subscriptionsliste allenfalls nicht zugehen sollte, sind gebeten, Karten bis zum Sonntag im Subscriptionspreis à 1 fl. bei Herrn Kaufmann **Käsebier** am Sonnenberger Thor zu lösen.

Am Tage des Concerts kostet das Billet in der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung 1 fl. 30 fr. Abends an der Kasse 2 fl.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

2447

Avis für Schuhfabrikanten.

Eine neue Sendung englisches **Sanfgarn** vorzüglichster Qualität ist eingetroffen und wird zu ermäßigten Preisen verkauft bei

C. J. G. Morgenstern, am Markt
in Frankfurt a. M.

2448

Amerikanische und Englische Gummi-Galofchen für Damen und Herren in Auswahl sind zu haben bei

J. L. Seibert, Kaufmann,
in der Langgasse.

2449

Biebrich.

Ich zeige hiermit an, daß ich mein **neues Wirthschaftslocal** eröffnet habe und bitte um recht zahlreichen Besuch.

2450

Georg Ulrich.

Alle Arten **Waagen** verfertigt und reparirt

2301

M. Mezger, Mechaniker,

Mühlgasse No. 4.

Mezgergasse No. 13 ist eine **Scheuer** zu vermiethen.

2392

Bei **August Faust** im Schützenhof ist ein **Pferd** zu verkaufen.

2404

Ich sage hiermit dem Herrn A. meinen schönsten Dank, daß er mein Haus verlassen, wenn er sich auch die Freiheit erlaubt hat, Nachts seine Koffer durch die Fenster zu transportiren, und muß nur noch mit diesen Zeilen ersuchen, seinen theuern Seidenpudel, der noch bei mir weilt, abzunehmen.

Taunusstraße No. 10. 2451

Wohnungsveränderung.

Den verehrlichen Abonnenten der Gasbeleuchtung mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung kleine Schwalbacherstraße verlassen und eine andere Ellenbogengasse No. 10 bezogen habe.

Joh. Andr. Moog,
Spengler der Gasgesellschaft.

2452

Ziehung der

Gräfl. Waldstein-Wartemberg'schen fl. 20 Loose

am 15. Juli a. c.

Haupttreffer: fl. 25.000 — 20.000 — 1.000 *re. re.*

Original-Loose coursmäßig und für diese Ziehung à 2 fl. 30 fr.

das Stück bei **Hermann Strauss.** 2453

Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung Römerberg No. 36 verlassen und eine andere gegenüber bei H. Kossel bezogen habe und bitte um ferneres Wohlwollen.

Chr. Neumann, Schuhmachermeister.

2454

Gesuche.

Ein braves Monatmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Expedition. 2419

Ein Mädchen von achtbaren Eltern, welches Kleidermachen, Bügeln, Frisiren *re.* kann, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes 2420

Eine Kammerjungfer, welche Kleidermachen und bügeln kann, sowie sich den Hausarbeiten unterzieht, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 2455

A German Lady, wishes to give lessons in her native language on very reasonable terms.

Apply at the office of this paper. 2456

Die **Bibliothek** ist geöffnet heute Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Entgegnung.

Der Einsender der zusammengefügten Verse (in der Mittelrheinischen) bedauert aufrichtig, von dem verehrten Kurgast in No. 152 dieses Blattes mißverstanden worden zu seyn.

Es ist ihm nicht eingefallen die sogenannten „Zeitgemäßen Fragen“ damit beantworten zu wollen; wie es scheint waren die Stiche der Naht etwas zu fein, um nun bei nächster Gelegenheit nicht in selben Fehler zu verfallen, wird er es mit der Packnadel versuchen müssen.

Bur Unterhaltung.

Der Ddalbauer.

Novelle von Bernd v. Gusek.

(Fortsetzung.)

Thora hatte keine Antwort auf diese Reden, sie war überhaupt ruhiger geworden, that ihre Geschäfte still und emsig fort und zeigte wieder ein gesundes Roth auf ihren Wangen. Nur ihr Auge verrieth noch, daß sie nicht vergessen konnte — darin verstand aber der Greis nicht zu lesen.

Frau Kettilmund war es, welche die Nachricht von Bengt's Zurückberufung nach dem Ddalhofe gebracht hatte, nicht ahnend, daß Ambjörn seinem Verdacht eine bestimmte Richtung gegeben. Als er in der ersten Ueber-raschung dem Herzoge laut geflucht, war sie erschrocken und hatte seine Meinung, die er ungeschweht aussprach, bestritten; sie wisse am besten, was er schon erfahren habe, doch möge er sich hüten, auf bloßen Verdacht hin u. s. w. — Da er ihr aber entgegen hielt, was ihn von der Wahrheit überzeugt habe, und des schändlichen Versuchs erwähnte, durch welchen Bengt die Schuld auf seinen Vetter Axel habe wälzen wollen, gerieth sie in großen Zorn und gab den Verräther preis. Ihr sei die Zunge nicht wie der armen Thora gebunden, sie habe nur aus Rücksicht auf die Verwandtschaft mit ihrem jungen Herrn geschwiegen, nun aber auch dieser, welcher die Tugend und Ehrbarkeit selbst sei, nicht verschont bleibe, nun möge die Sache ihren Lauf haben! Und sie erzählte Einzelheiten, wie sie zu ihrer Mitwissenschaft gekommen, daß der Alte in seiner grimmigen Lust der Ueberzeugung ihr fast die Hand zerdrückte aus Dankbarkeit.

Wenige Tage nach dieser Mittheilung sprengte unerwartet ein Reiter, von zwei Damen begleitet, vor den Ddalhof; Ambjörn, der im Schatten der Eiche vor der Sonnengluth rastete, erkannte ihn mit Verwunderung; es war Axel Silfsson, der Burgherr von Ringstaholm. Daß er von seinen mehrjährigen Fahrten im Auslande, wo er Ruhm und Ehre, auch Wunden erworben, zurück ekehrt sei, wußte Ambjörn bereits durch die Schaffnerin, aber er wunderte sich, was der Ritter, denn Axel hatte den Ritterschlag von der Hand des schwarzen Prinzen von Wales erhalten, unter dessen Panier er gestritten, bei ihm wollte. Er stand auf und ging ihm entgegen.

Axel reichte ihm die Hand, ohne der Unbill zu gedenken, welche er einst von dem rachsüchtigen Greise erfahren hatte. „Ich komme, mit Euch ein ernsthaftes Wort zu sprechen, Ambjörn“, sagte er. „In Ruhe und Freundschaft! Ich setze mich zu Euch in den Schatten. — Ohne langen Eingang, ich weiß, daß Ihr Euch über Bengt Algotsson zu beklagen habt und Rache wider ihn sinnt, wenn er, wie ich höre, nach Schweden zurückkommen sollte“.

„Ja, meinem Sohne muß sein Recht werden“! erwiderte der Alte, ohne eine Miene zu verziehen.

„Nehmt Wehrgeld als Buße an, ich bin erbötig, Euch das Dreifache zu zahlen“, sagte Axel.

„Blut will Blut“! erwiderte der Ddalbauer. „Und Ihr bietet mir das? Wißt Ihr —“

„Ich weiß Alles — habe wenigstens davon gehört und will es nicht glauben“, unterbrach ihn der Ritter. „Mich laßt beiseit. Noch einmal, seid

christlich, nehmt Wehrgeld an — was habt Ihr davon, wenn Ihr Eurer Rache nachgeht, als daß Ihr selbst dabei in Gefahr kommt, oder im glücklichsten Falle dem Gesetze überantwortet werdet? Ihr ein alter Mann, ein Vater —“

Der Obalbauer machte eine heftige Geberde mit der Hand. „Hilft Euch Alles nichts“! rief er.

„So betreibt Eure Sache auf rechtllichem Wege“! sprach Axel, da er des Greises Hartnäckigkeit sah. „Der König wird binnen Kurzem unsere Marken berühren, er hat den Reichstag vierzehn Tage nach Michaelis in Calmar ausgeschrieben. Tretet vor ihn, wie Ihr als freier schwedischer Mann berechtigt seid, bringt Eure Klage vor, unterstützt sie durch Zeugniß, so muß Euch ja Recht werden“!

Der Alte blickte ihn eine Weile nachdenklich an. „Meint Ihr“? entgegnete er, und da es Axel bejahte, schüttelte er ungläubig den Kopf. — „Indessen mag's drum sein“! rief er hastig zufahrend, wie es seine Art war. — „Das Andere bleibt mir ja noch immer. — Wollt Ihr nicht in mein Haus treten“?

Axel dankte, stand auf und ermahnte ihn, seinem Vorsatze treu zu bleiben, dann stieg er zu Roß und ritt von dannen. Der Alte setzte sich wieder unter seine Eiche und schüttelte mehrmals den Kopf. Er war aber entschlossen.

König Magnus hatte während des Sommers eine Reise nach dem hohen Norden unternommen und überall, wo er sich einige Zeit aufhielt, durch Ertheilung von Privilegien oder wohlthätige Verordnungen die Gemüther seiner Unterthanen, welche sich gänzlich von ihm abwandten, seit Erich, wie es hieß, ermordet und so schönes Land an die Dänen verschleudert war, zu gewinnen. Auf den Rath mehrerer Herren, die er zu Telse traf, hatte er dann den Reichstag nach Calmar ausgeschrieben, wohin er sich, als der Sommer zu Ende ging, mit seiner Gemahlin und einem großen Gefolge auf die Reise begab. — Die Königin war noch immer in tiefe Schwermuth versunken, — der Vorwurf, den ihre Zeitgenossen ihr machten, von dem sie sich auch durch die heiligsten Versicherungen nicht reinigen konnte, nagte an ihrem Leben. Gern wäre sie in der einsamen Burg zurückgeblieben, aber man hätte glauben können, sie wage ihr Ansehen nicht den versammelten Männern Schwedens zu zeigen.

Die Reise ging langsam von Statten und ermangelte jener Beweise von Liebe und Anhänglichkeit, mit welchen ein treues Volk seine geliebten Herrscher, wenn es sie aus den Königssitzen in ihre Mitte herabsteigen sieht, zu empfangen pflegt. Doch war der Himmel günstig mit der schönsten Herbstwitterung und wenn der Reisezug an einem klaren Mittage auf passender Stelle Halt machte, die Zelte aufgeschlagen wurden und Speise und Trank im Ueberflusse die Genossen erquickte, dann blieb auch die Heiterkeit, welche ein unverwundlicher Grundzug in König Magnus Charakter war, nicht ohne Wirkung auf die ganze Gesellschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 6. Juli: Der geheime Agent. Lustspiel in 4 Aufzügen von F. W. Hackländer.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 10½ Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit	
		Ausnahme Dienstage.	
Französische Post.			
Abends 9—10 Uhr.		Morgens 7 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 10 Min.	2 Uhr
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 5. Juli 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1601	1596	Toskana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	102½	102
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	84	83½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	91½	91½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . .	89½	89½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36½	36½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . .	75½	75	" Friedl.-Wilh.-No. dh. . .	54½	54½
" 2½% ditto . . .	—	43	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . .	119	118½	" 4% ditto . . .	99	99½
" fl. 500 " ditto . . .	—	195	" 3½% ditto . . .	92	92
" 4½% Bethm. Oblig. . .	78½	—	" fl. 50 Loose . . .	99	99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	100	—	" fl. 25 Loose . . .	31½	31
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	93½	92½	Baden. 4½% Obligationen . .	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	41½	41½	" 3½% ditto v. 1842 . .	92	91½
" 1%	22½	22½	" fl. 50 Loose . . .	71½	70½
Holland. 4% Certificate . . .	—	94½	" fl. 35 Loose . . .	39½	39½
" 2½% Integrale . . .	63	62½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	101½	101½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	99	98½	" 4% ditto . . .	100	99½
" 2½% " " b. R. . .	55½	—	" 3½% ditto . . .	91½	91½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98	97½	" fl. 25 Loose . . .	28½	28½
" 3½% Obligationen . .	94½	94½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28½
" Ludwigsh.-Bexbach . .	122½	121½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97	96½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	97	96½
" 3½% ditto . . .	91½	91	" 3% Obligationen . .	87	86½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97	—	" Taunusbahnactien . .	299	297
" Sardinische Loose . .	41	40½	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30.	117	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	96	—	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100½	99½	London Lst. 10 k. S.	118½	118
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	107½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	88½	88½	Disconto	—	3½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . , 9. 46½-45½	20 Fr.-St. . . , 9. 31-30	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57½-56½	Engl. Sover. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22½-21½
Toll. 10 fl. St. „ 9. 54-53	Gold al Mco. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 34-32

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.